

Aussicht auf neues Vereinshaus an der Ems

ORTSENTWICKLUNG Clubheim des Wassersportvereins Luv-up in Jemgum soll abgerissen werden

Die Mitglieder hoffen auf einen Zuschuss aus dem Fördertopf für die Dorferneuerung.

VON TATJANA GETTKOWSKI

JEMGUM - Risse in den Wänden, Versackungen im Fußboden – der Sanierungsbedarf beim Vereinsheim des Wassersportvereins Luv-up in Jemgum und dem gleichnamigen Lokal im Erdgeschoss ist nicht zu übersehen. Seit fast zehn Jahren laufen die Planungen des knapp 300 Mitglieder starken Vereins. Die Chancen für einen Neubau am Emsufer stehen offenbar nicht schlecht.

„Wir haben uns gegen eine Sanierung entschieden, weil das teurer geworden wäre“, machte die Vorsitzende Jutta Simmering im Gespräch mit der OZ deutlich. Von ein paar kleinen Anpassungen abgesehen, soll das Gebäude dem bisherigen Vereinsheim entsprechen. Der Grundriss des zweigeschossigen Hauses mit Blick auf die Ems soll etwas vergrößert werden. In dem Gebäude sollen die Toiletten für die Wassersportler mit Gastliegeplätzen und Vereinsmitglieder künftig mit untergebracht werden. Derzeit steht ein Container für diese Zwecke zur Verfügung.

„Mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan ist die Grundlage gelegt“, freut sich die Vorsitzende, dass die Sache vorankommt. Verwirklicht werden soll der Neubau möglichst mit einem Zuschuss aus dem Programm für die Dorferneuerung. Über die Baukosten konnte Jutta Simmering



Im Erdgeschoss des Vereinsheims des Wassersportvereins Luv-up ist eine gleichnamige Speisegaststätte beheimatet – ein beliebtes Ausflugsziel bei Einheimischen und Urlaubern.

BILD: GETTKOWSKI

noch keine konkreten Angaben machen. Vor zwei Jahren war der Wassersportverein von mindestens einer halben Million Euro ausgegangen. Wenn alles optimal laufe, könne möglicherweise schon 2019 mit dem Bau begonnen werden.

Der Jemgumer Bürgermeister Hans-Peter Heikens (parteilos) bewertet die bisherigen Vorgespräche mit den beteiligten Wasser- und Naturschutzbehörden sowie mit dem Landkreis Leer als „sehr positiv“. „Wir sind ein

gutes Stück vorangekommen“, sagte er. Für den Wassersportverein mit der größten Jugendabteilung in der Region müsse eine Lösung gefunden werden. Ziel sei es, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen. Der Verein habe jetzt bis zum 15. September Zeit, einen Antrag auf Förderung zu stellen.

In den nächsten Monaten kommt jede Menge Arbeit auf den Verein zu: „Wir müssen die Förderanträge stellen und einen Architekten fin-

den“, machte Jutta Simmering deutlich. Auch ein neuer Pächter für die Gaststätte Luv up müsse gefunden werden. Eigentlich wollte sich das langjährige Pächterhepaar Wilfried und Hildegard Kuper in diesem Jahr in den Ruhestand verabschieden. „Sie haben uns aber versprochen, vorerst weiterzumachen.“

Beim Abriss und Neubau sollen Arbeiten auch in Eigenleistung übernommen werden. Nach dem Arbeitseinsatz vor zwei Wochen ist die Vorsitzende fest davon

überzeugt, dass viele fleißige Helfer mit anpacken werden. „Bei dem Arbeitseinsatz haben 30 bis 35 Vereinsmitglieder mitgemacht.“ Unter anderem wurde auf der Nordseite des Hafens die Fläche vor den Liegeplätzen neu gepflastert. Wie berichtet, waren nach dem Emsaufstau zur Überführung der „Norwegian Joy“ im März vergangenen Jahres grabentiefe Versackungen im Bereich der Spundwand und ein tiefer Riss auf dem Weg zum Clubheim aufgetreten.